

Die Weine der Burgunder-Rebsorten werden immer beliebter

Die Organisatoren vom Kulturforum Südliche Bergstraße haben ein Händchen, was ihre Veranstaltungen betrifft. Fast bei jeder Einladung ist die Teilnehmerzahl komplett, so auch bei der Betriebsführung beim „Winzer von Baden“. Vorstandsmitglied Jürgen Grimm

konnte fast 40 Teilnehmende begrüßen, darunter auch Bürgermeister Ludwig Sauer.

„Für mich ist das heute auch meine allererste Führung“, begrüßte Vertriebsleiter Matthias Göhring die Interessierten im Weinpavillon mit einem Gläs-

chen „Perlini Secco Frizzante“, um die Gäste auf die nächsten 2 Stunden einzustimmen. „Das ist aktuell der absolute Renner. Der Perlini ist ein feinperliger Secco aus Riesling- und Muskateller-Trauben mit anregenden Aromen von Zitrus- und Holunderblüte, und wird gerne als Ape-

ritiv „Hugo“ geschätzt“, so der Vertriebsleiter. „Der Winzer von Baden befindet sich aktuell in einer Neuausrichtung, dem sogenannten Relounge, das neue Logo ist dabei nur ein sichtbares Zeichen, neue Etiketten werden folgen.“ Bei der anschließenden Führung übernahm Christa Lei-

dig die Rolle der Sprecherin und führte die Teilnehmer zunächst ins Glaslager, wo riesige Paletten mit Flaschen aus Weiß- und Buntglas standen, um demnächst befüllt zu werden. Auch hier bereiten die gestiegenen Materialkosten Sorgen. „Wir haben seit Jahren zuverlässige Lieferanten“, so Göhring, „aber auch sie konnten die Preise nicht halten. Wir haben genügend Flaschen zum Befüllen, aber eben zu höheren Preisen“.

Weiter ging es in die neue Abfüllhalle, die während der Pandemie in Betrieb genommen wurde. „Der Winzer von Baden hat mit dieser Anlage in die Zukunft investiert. Die vollautomatisierte Produktion kann stündlich 12.000 Flaschen befüllen, fast 80.000 Stück pro Tag“,



Abschlussgruppe der Besuchergruppe mit Vertriebsleiter Matthias Göhring und Christa Leidig in den Weinbergen



Die vollautomatisierte Abfüllanlage.

Foto: chs

so Christa Leidig, die eng mit dem Winzer von Baden verbunden ist, war sie doch 1968 als Weinkönigin die Repräsentantin des heimischen Weines. Die BesucherInnen waren sichtlich erstaunt über die Abfüllmengen, einige wollten wissen, welche Rebsorte sich am Besten verkauft. „Hier dominieren

ganz klar die Weißweine, nicht mehr so sehr der Riesling, sondern eher die Burgundersorten wie Weiß- und Grauburgunder, da sie im Vergleich zum Riesling säureärmer sind“ berichtete Vertriebsleiter Göhring.

Weiter ging es in die Katakomben der Genossenschaft, tief unter der Erde, wo die riesi-

gen Gärtanks lagern, in denen Betriebsleiterin Simona Mair den natürlichen Vorgang der Gärung von Rotwein und Weißwein überwacht und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des Weins durchführt. In den riesigen Edeltankts, einige sind zum Teil auch eingemauert, lagern 13 Millionen Liter Wein, weitere 3 Mio Liter im Weinlager. „Für die Mengen, die wir ernten, ist der Lagerplatz hier nicht zu groß“, berichtet Matthias Göhring den erstaunten Besuchern.

Die Rebflächen der Winzer (die beim Winzer von Baden ihren Wein produzieren lassen) erstrecken sich im nördlichen Baden

von der Badischen Bergstraße bis in den Kraichgau. In 25 Ortschaften zwischen Hemsbach im Norden und Bruchsal im Süden, zwischen der Rheintal-Autobahn im Westen und Sulzfeld an der Ravensburg im Osten bewirtschaften rund 1400 Winzer in sieben Ortsgenossenschaften eine Gesamtrebfläche von etwa 650 ha.

Mit diesen vielen Eindrücken trafen sich die Gäste im Winzerstübchen zu einer kleinen Weinprobe, bei der Christa Leidig und Matthias Göhring noch drei edle Tröpfchen kredenzten, versehen mit den nötigen Informationen zum An- und Ausbau. (chs)



Vertriebsleiter Matthias Göhring und Christa Leidig durften viele Fragen der Besucher beantworten.

Foto: chs